

Eßlingen

Veranlaßt durch die fortwährenden Annoncirungen, und aufgefordert von einem größeren Theil meiner auswärtigen Kunden empfehle ich hiemit fürs ganze Jahr unter Garantie für ächte und Kaufmanns-gute Waare:

- Circa 1—200 Stücke **Shirtings und Baumwolltuch**, gebleicht und ungebleicht, sowie farbige Futterstoffe in allen Breiten; die Elle 8. 9. 10. 12 kr.
- 1—200 Stücke **diverser Kleiderstoffe** in Poil de Chevre, Cretonné, Glacé, Mohair, façonnirten Rips und Orleans, Cachemire, Thybets, Seidenlüstre etc., um damit zu räumen, die Elle 12. 15. 18. 20. bis 36 kr.
- 1—2000 Ellen **Beschädigter Seidenheimer Bij-Nest** um den **Spottpreis** von **10** kr. die Elle.
- 2—300 Stücke $\frac{1}{2}$ breit achtfarbige gute Zitze in allen Farben 12 kr. die Elle.
- 1—200 Stücke **Bett- und Kleiderzeugle, Bett-Barchente und Bett-Drill** 10. 12. 15. 18. bis 36 kr. die Elle 15 kr.
- 50 Stücke $\frac{1}{2}$ breite Unterrockstoffe, rein Wollen, die Elle 15 kr.
- 100 Stücke **diverser baumwollene, halbwollene Hosenzeuge und Cassinets, Englisch Leder und Manchester,** die Elle 12. 15. 18. 20 bis 36 kr.
- 50—60 Stücke $\frac{1}{2}$ breite weiße Piqué, Handtücher und Strohsackleinen, ferner vorzügliche Bett- und Hemden-Leinen 12. 15. 18. 24. 26. 30 bis 48 kr.
- 50 Stücke $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ oder 2 Ellen breite Flanelle, glatt und karrirt, die Elle 15. 18. 24. 30 bis 48 kr.
- 2—300 Stücke **abgepaßte Unterröcke mit Bordüre, das Neueste bis heute,** das Stück fl. 1. 45. fl. 2. fl. 3, und fl. 4.
- 3—400 Ellen **Buxkin-Reste, für kleinere und größere Anzüge reichend, in pur Wolle** 1 fl. 36. fl. 2. bis fl. 3. und fl. 4.
- 3—400 Ellen **diverser Vorhangstoffe** 12. 15. 18 und 20 kr.
- 100 **Duzend** in allen erdenklichen Chales und Halstüchern, weißen und farbigen Sacktüchern, gewirkten, vier- und achteckigen, sowie seideneu Franzen-tüchern, schwarzen seideneu Taffettüchern und Wollatlas- und Musslintüchern, sowie allen Sorten baumwollener Tücher; das Stück von 30 kr. 36 kr. fl. 1. fl. 2. fl. 3. bis zu fl. 50.

Unter wiederholter Zusicherung pünktlicher Bedienung sehe ich gefälligen Besuchen höchst entgegen.

LOUIS HILB,

beim alten Rathhaus in Eßlingen.

Schorndorf.

Korsettweber-Gesuch.

10 Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Korsetten-Geschäft der Herren D. Rosenthal und Cie. Georg Hüttelmaier, Fabrikmeister.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er

vom 1. April ab jeden Tag

(Sonn- und Festtage ausgenommen) nach Stuttgart fährt und nicht bloß dort hin, sondern auch auf die Zwischenstationen Aufträge und Pakete zu übernehmen bereit ist.

Christian Moser.

Haubersbrunn.

Bappeln- und Eichen-Verkauf.

10 Stück Bappelstämme 25—44' Länge mit 300 Cub., sowie einen Eichenblock 12' lang, 96 Cub. haltend, (längst gefügt zu 2" Dielen) verkauft am

Grundonnerstag den 9. April Mittags 1 Uhr Carl Ginderer, Haubersbrunn.

Ärztliche Empfehlung.

Der Unterfertigte bekundet hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons bei fatarialischer Heiserkeit und Luftröhren-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß dieselben als ein vortreffliches Hausmittel aller Empfehlung würdig sind. Augsburg. Dr. Haus, Kgl. Bayr. Regierungs- u. Kreis-Medicinal-Rath.

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und empfohlenen Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in Original-Packeten à 14 Kr. echt zu haben in Schorndorf bei Joh. Weil; in Geradstetten bei Carl Palmer; in Winterbach bei J. F. Blinzig.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“ Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen. Beginn der Ziehung am 16ten April d. J.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen francirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 79 à 2000, 4 à 1500, 4 à 1200, 105 à 1000, 105 à 500, 6 à 300, 111 à 200, 7906 à 100 u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Hauptpremiery. 300000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. Sept. schon wieder das grosse Loos von 50,000 Thlr. ausbezahlt.

L. Sams, Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller, dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

Agentur

der Kunstfärberei, Druckerei & Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.

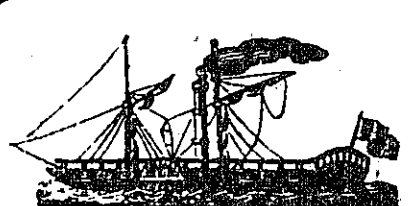
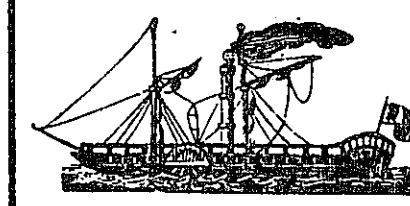
besorgt bestens

C. F. Kraiss Wwe. in Schorndorf.

Schorndorf.

Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool jede Woche



zu den billigsten Preisen in den auf das solideste und bequemste eingerichteten

Dampf- und Segelschiffen

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch zur Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zusichere, bestens. —

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.



Hohengehren. 4 trachtige Gaiien (näbig) hat zu verkaufen Krämer Neef.



Verloren! gieng letzten Donnerstag auf dem Marktplatz hier ein Pfeifenrohr mit 3 Rehronen, zwei beisammen und eine oben drauf.

Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen 1 Gulden Finderlohn bei der Redaktion abzugeben.

In der Unterzeichneten ist erschienen:

Drei Predigten

von Herrn

Diaconus G. Klett

in Schorndorf.

Preis 6 Kr.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Verschiedenes.

Ueber die für unsere gewerblichen und sozialen Verhältnisse erforderliche Erziehung.

Vortrag von Herrn Albert Bernholz, gehalten am 20. Novbr. 1867 im Gewerbeverein in Stuttgart. (Schluß.)

Tritt bei den gesteigerten Ansprüchen an die Thätigkeit des Mannes nicht auch an die Frau die Mahnung heran, sich gleichmäßig in die Bürde des Lebens zu theilen und wodurch kann die Frau dies eher erreichen, als wenn sie allen unnötigen Luxus und Aufwand vermeidet und der Einfachheit und Genügsamkeit in ihrem häuslichen Wirken allenthalben das Wort redet? Lassen ihr Mütter dem Kind seine Kindheit, befriediget nicht alle seine Wünsche, sondern laßt ihm auch für sein späteres Alter noch Wünsche offen, denn für den Menschen, dessen Herz zu wünschen aufgehört hat, hat

Die modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

das Leben seinen Reiz verloren! Erziehet Eure Töchter zur Genügsamkeit und Bescheidenheit, sie haben dann die Möglichkeit, später glücklich zu werden, welche Hoffnung dem verzärtelten und verzögerten Kind selten mehr entgegen winkt! Haltet ihr Mütter Eure heranwachsenden Töchter zur häuslichen Arbeit strenge an und laßt sie gehorchen und arbeiten, ehe sie befehlen dürfen. Haben sie das Arbeiten bei ihrer späteren Verjorgung nöthig, so kommt es ihnen nicht sauer an, im entgegengesetzten Fall können sie dann doch ihren Dienstboten sagen, wie man arbeiten muß. Vom Zusehen hat man noch nie richtig arbeiten gelernt.

Der Unfrieden in der Ehe entsteht meistens dadurch, daß die Frau ihrer Aufgabe nicht gewachsen ist und das Sparen nicht versteht. Auf dem Gebiete der Vergnügungen, als da sind: Bälle, Concerte, Theater und Romaneszen, hat sie sich gründlicher ausgebildet.

Wir haben noch viele tüchtige und fleißige Hausfrauen, aber sie begehen den großen Fehler, lieber selbst alles zu thun, als ihre Töchter arbeiten zu lassen und die fleißigste Mutter hat dadurch ihre Tochter gerade zum Gegentheil erzogen, was sie ist. Der nüchterne und besonnene Freier wird nicht die Zartheit und Feinheit der Händchen bewundern; es wird ihn weit mehr freuen, wenn er sieht, daß die Hände der Arbeit nicht ferne geblieben sind und daß sie nicht bloß in den Schooß gelegt wurden.

Mancher Mann ist mit einer fleißigen, unerschöpflichen Frau ohne Vermögen weiter gekommen als ein Anderer mit einer reichen, deren Ansprüche keine Grenzen hatten. Wer nicht in den ersten Jahren der Verheirathung aus Sparen denkt, der kommt später selten mehr dazu, denn die gewöhnlichen Lebensbedürfnisse steigern sich ohnehin von selbst, ohne daß man dem Luxus zu huldigen braucht.

Wie viele Beamte haben wir nicht nur in hiesiger Stadt allein, die bei einem fixen Einkommen, das sie nicht wie der Gewerbsmann durch größere Thätigkeit und Unternehmungen steigern können, auf das Heirathen deshalb verzichten müssen, weil sie den großen Ansprüchen der Mädchen auf Kleiderstaat, Schmuck und sonstigen Comfort nicht gerecht werden zu können glauben und diesem Grunde sich auch keine glückliche Ehe versprechen können. Und heirathet ein jungen Mann, so wählt er